

# BAYERISCHE SÄNGERZEITUNG

---

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V.

**INHALT**

Wichtige Informationen .....	2
BSB-Termine .....	2
Sonstige BSB-Nachrichten .....	2
47. Chorwoche Bad Feilnbach .....	4
Angebote außerhalb des BSB .....	14
Aus den Sangerkreisen .....	16
Chöre auf der Suche .....	19
Veranstaltungen .....	19

**IMPRESSUM**

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sangerzeitung erscheint 10mal jahrluch zwischen dem 10. und 15. des Monats (Januar und August ausgenommen).

Der Bezugspreis beträgt 15,00 €

Redaktionsschluß ist der 20. des Vormonats.

(Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.)

**Herausgeber**

Bayerischer Sangerbund e.V.  
Geschäftsstelle Hans-Urmiller-Ring 24  
82515 Wolfratshausen

(Telefonische Dienstzeiten:  
dienstags und donnerstags  
von 16 bis 19 Uhr)

Telefon 08171/10182

Telefax 08171/18155

BayerischerSaengerbund@web.de

www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank

Holzkirchen-Otterfing e.G.

Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Der Bayerische Sangerbund wird  
gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium  
für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes  
Niederbayern

**Redaktion**

Margit Scherneck

Goethestraße 12

84032 Landshut

Telefon 0871/4309521

Telefax 0871/4086274

Margit.Scherneck@BayerischerSaengerbund.de

**Druck**

WA Alpenland KG

Antdorfer Straße 30

82392 Habach

Telefon 08171/418161

Telefax 08171/418160

druck@wa-alpenland.com

**WICHTIGE INFORMATIONEN  
FÜR DIE VEREINE****Wir begrüßen unsere Neuzugänge:**

**Verein „Klangkunst im Pfaffenwinkel“** mit folgenden 2 Chören:  
Vokalensemble capella vocale Iffeldorf  
und Jugendchor feia kweia, Chorleiterin Andrea Letzing, SK Zugspitze.

**Kinderchor Taubenbach,**  
Chorleiterin Linde Philipp, SK  
Dingolfing-Landau/Rottal-Inn (Untergruppe zum Jugendchor Taubenbach).

Herzlich Willkommen!

**BSB-TERMINE 2010****26. – 27.06.2010****Obermeierhof in Jettenbach am  
Inn****1. Kinderchortage des BSB****10.07.2010****München****Probentag BSB Kammerchor****09. – 11.07.2010****Dachau**Probenwochenende BSB-Jugendchor**11.07.2010, 17.00 Uhr****Maisach****Konzert des BSB-Jugendchores:  
Rockoratorium „Eversmiling  
Liberty“****SONSTIGE BSB-NACHRICHTEN****Sangertag mit Neuwahlen**

Mirskofen, Frühlingswetter und Sangertag trafen wieder zusammen, trotzdem haben sich 69 Delegierte aus den Sangerkreisen nicht davon abhalten lassen, der Einladung von Präsident Weindler Folge zu leisten. Neben den Delegierten und Ehrenmitgliedern konnte **Weindler** dieses Mal auch Bezirkstagspräsident **Manfred Holzlein** begrüßen, der denn auch mit launigen Worten mitteilte, dass er keineswegs der Ansicht sei, Investition in Kulturarbeit würde sich nicht rechnen. Karl Weindler meinte hierzu ergänzend: „Sparen bei der Kulturarbeit rechnet sich zwar, zahlt sich aber auf Dauer nicht aus.“

In einer kurzen Gedenkminute wurde

der verstorbenen Mitglieder **Gerda Baumgartner** und **Hans Huber** gedacht.

Im anschließenden Bericht des Bundesvorstandes berichtet **Weindler** über die Bemühungen um eine gerechte Verteilung der Staatszuschüsse. Diese Bemühungen hatten zur Folge, dass der BSB in nächster Zeit vermutlich nicht mit Kürzungen beim alljährlichen Staatszuschuss rechnen muss.

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden sei hervorragend, so konnte z. B. bei der letzten Prasidententagung der 5 bayerischen Chorverbände am 27. Februar 2010 in Nürnberg eine „Gemeinsame Resolution“ erarbeitet werden. Thema ist der demographische

Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen für die Kulturarbeit. Die bayerischen Chorverbände sehen sich gefordert, künftig die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe der älteren Menschen zu berücksichtigen. Dieser Aufgabenzuwachs muss in angemessener Weise bei der Verteilung der Fördermittel gewichtet und in die einschlägigen Richtlinien aufgenommen werden.

Weitere erfreuliche Aspekte ergeben sich bei der Jugendarbeit: Das Projekt „Lehrer singen, Kinder klingen“ konnte zwischenzeitlich im Bezirk Oberbayern auf den Weg gebracht werden, 26 Grundschullehrer nehmen derzeit an diesem Seminar teil.

Besonders stolz ist Weindler auf das erfolgreiche Abschneiden der Chöre aus dem BSB beim Bayerischen Chorwettbewerb im November 2009. Mit 28 Chören kam fast die Hälfte der teilnehmenden Chöre aus dem Bereich des BSB, und von den 13 siegreichen Chören, die nach Dortmund zum Deutschen Chorwettbewerb weitergeleitet wurden, kamen wiederum 5 aus dem BSB. Bemerkenswert ist noch, dass die

Juroren auf Bundesniveau gewertet haben, d. h. es wurden keine Punkte „verschenkt“.

Erfreuliches konnte auch **Alfons Brandl** als Vorsitzender des Musikausschusses

Konzept. Die Teilnahme an diesem Seminar ist freiwillig, ohne dieses Seminar wird die Chorleiterausbildung künftig in gut einem Jahr abgeschlossen sein.

Für 30. Oktober ist ein Schumann-Se-



Bildunterschrift: Helmut Kluge wird per Urkunde zum Ehrenmitglied ernannt: „Habe ich da Pflichten?“

berichten. In Bad Feilnbach beginnt heuer das Vorbereitungsseminar für die Chorleiterausbildung nach neuem

minar an der Hochschule für Musik und Theater in München geplant. Als Dozenten konnten die Professoren



Die frisch gewählten „Präsidenten“

Michael Gläser (praktische Seite) und Martin Ullrich (theoretische Seite) gewonnen werden. Einen ganzen wichtigen Termin bittet Alfons Brandl nicht zu vergessen – nämlich die **Chortage vom 3. bis 5. Juni 2011** in Landshut. Ein wichtiges Thema beim BSB ist nach wie vor die Jugendarbeit, die mit der Jugendreferentin **Veronica Bertsch** und ihrem Team in bewährten Händen ist. Der musikalische Leiter des überregionalen Jugendchores, **Stefan Grünfelder**, konnte über den Fortschritt der Probenarbeiten so viel berichten, dass der Chor sich heuer zum ersten Mal mit einem eigenen Konzert an die Öffentlichkeit wagt: Am 11. Juli in Maisach und am 2. Oktober in Alteglofsheim kommt das Rockoratorium „Eversmiling Liberty“ zur Aufführung. Was Stefan Grünfelder

noch ein bisschen Sorgen macht ist die Tatsache, dass die Jugendlichen bzw. deren Eltern für Übernachtung und Verpflegung bei den Proben noch relativ viel an Eigenleistung aufbringen müssen. Etwas Sponsoring könnte dabei helfen!

Zügig konnten dann die Neuwahlen in Angriff genommen werden. Vorher musste Präsident **Weindler** allerdings noch zwei Vorstandsmitglieder verabschieden: **Martin Huber** als Revisor und **Helmut Kluge**, der seit Ende der 70er Jahre dem BSB als juristischer Berater zur Verfügung stand. In seiner humorvollen Laudatio würdigt Weindler die Verdienste der beiden, er überreicht Martin Huber die Ehrennadel mit Urkunde des BSB für besondere Verdienste. Helmut Kluge wurde per Urkunde zum Ehrenmitglied er-

nannt, was er mit nicht minder humorvollen Kommentaren quittierte. Wie bereits berichtet, ergaben die Neuwahlen, die Helmut Kluge als letzte Amtshandlung leitete, folgendes Ergebnis:

Präsident: Karl Weindler  
Vizepräsidenten: Toni Haselbeck, Josef Ziegleder, Heide Hauser.

Schatzmeister: Wolfram Kland  
Jugendreferentin: Veronica Bertsch  
Pressereferentin: Margit Scherneck  
Beisitzer: Dr. Hans Billo, Peter Wolf, Alexander Seebacher, Dr. Eckhard Meißner, Susi Grünfelder.

Mit Dank für den harmonischen Ablauf der Sitzung und dem Zitat „Singen wäscht den Staub von der Seele“ entließ Präsident Karl Weindler die Delegierten wieder auf die Heimreise.

Margit Scherneck

## 47. Chorwoche Bad Feilnbach – großes Familientreffen

„Sprich und Du bist ein Mitmensch, singe und wir sind Brüder und Schwestern“ – dieses Zitat von Theodor Gottlieb von Hippel war eine von vielen positiven Aussagen, die in dieser 47. Chorwoche in Bad Feilnbach über das Singen getroffen wurden. Ganz besonders stolz war **Präsident Karl Weindler** auf den Jugendkammerchor des BSB, der die musikalische Eröffnung der Chorwoche übernommen hatte. Seit seiner Gründung im Okto-

ber 2008 und nach etlichen Probenphasen war dies der erste offizielle Auftritt vor einem größeren Publikum. Und zugleich die erste Gelegenheit, die neu erworbene grün-schwarze Chorkleidung vorzustellen. Entsprechend beeindruckend war daher schon der Einmarsch der vielen Jugendlichen. **Karl Weindler** verglich die Teilnehmer der Bad Feilnbacher Chorwoche mit einer großen Familie. Normalerweise sei in einer Familie die Frau die Regierung,

der Mann das Volk und die Kinder die Opposition. Im Falle unseres Jugendchores habe dieser momentan die Regierung übernommen, unter Leitung von Onkel **Stefan Grünfelder**. So viel zunächst zu den Familienverhältnissen. Bürgermeister **Hans Hofer** erklärte, dass seine Gemeinde drei Pflichtaufgaben habe: 1. die Wasserversorgung, 2. die Feuerwehr und 3. die Pflege von Kultur und Gesang. Begrüßt werden konnte auch der zukunftsige Leiter der Kurverwaltung, Herr **Florian Hoffrhone**. Bei dessen Begrüßung meinte Karl Weindler verschmitzt: „Sie werden uns schon noch kennen lernen“. Weil die Mitglieder des Jugendchores so eine weite Anreise auf sich genommen haben, wurde ihnen ausnahmsweise für die Eröffnungsfeier mehr Zeit eingeräumt, um ihr erlerntes Repertoire präsentieren zu können. Stefan **Grünfelder** hat daher das folgende kleine, anspruchsvolle Programm zusammengestellt:

Vorspruch – Hugo Distler  
En Hiver – Paul Hindemith  
Dana Dana – Lajos Bardos  
Phyllisvertonungen:  
Fair Phyllis – John Farmer  
Phyllis is my only joy – John William Hobbs



Es waren 260 Teilnehmer + 1 Hund

Phyllis – Ernst Bartmann (eine Uraufführung !! "typischer Bartmann")  
Aus dem Rockoratorium „Eversmiling Liberty“

Hear Us, O Lord; Fallen is the Foe; Disdainful of Danger – Jens Johansen/ Erling Kullberg.

Und als Zugabe: Wer hat an der Uhr gedreht – Carsten Gerlitz.

Mit lang anhaltendem Beifall wurde der Jugendchor dafür belohnt!

Die Teilnehmerzahl der Chorwoche ist mit 260 (davon 49 Kinder und Jugendliche) wieder rekordverdächtig. Der Männerchor wurde dieses Mal neu von **Stephan Hadulla** aus Traunstein geleitet, alle anderen Dozenten der Chor-

studios und in den Seminaren konnten als bekannt vorgestellt werden. Stephan **Hadulla** leitet den regional sehr bekannten und erfolgreichen Männerchor Teisendorf sowie etliche Kinder- und Jugendchöre und Ensembles, seine persönliche Vorliebe gelte aber nach seiner Aussage dem Jazzchor. Das Chorleiter-Seminar wird in der bisherigen Form nicht mehr weitergeführt. Die Neustrukturierung startete heuer erstmals mit einem Vorbereitungsseminar, in dem ausschließlich Musiktheorie vermittelt wird, geleitet von **Joachim Göldner** (die genaue Beschreibung dieser Neustrukturierung ist auf der Homepage des BSB unter „Down-

loads“ nachzulesen).

Zu erwähnen sei noch, dass **Stefan Claas** aus Aschaffenburg mit seinem Chor „ars antiqua“ beim Bayerischen Chorwettbewerb den 1. Preis errungen hat!

Am Ende bedankte sich **Dr. Hans Billo** noch bei **Iris Rößler** für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten. Er verspricht ferner schönes Wetter und bitet um Geduld bei der Essensausgabe angesichts der großen Teilnehmerzahl. Unmittelbar nach dieser zügig durchgeführten Eröffnungsfeier ging es für alle Teilnehmer gleich an die Arbeit in den Chorstudios und den Seminaren.

## Zum Verlauf der Chorwoche - Momentaufnahmen

Neugierig war man natürlich, wie Stephan **Hadulla** das mit dem Männerchor hinbekommt, der so viele Jahre von Ernst Bartmann geleitet wurde. Ich konnte feststellen, dass die Männer am 2. Tag ihr Stück „ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ bereits komplett einstudiert hatten. Hadulla

übermittelt auf sympathische, ruhige Art Kompetenz und seine angenehme Sprachmelodie verrät unverkennbar seine Herkunft aus dem oberbayerischen Traunstein. (Die Männer sollten sich bei der Lautstärke „zrücknehmen“ und dann „wiedakemma“).

Im Vorbereitungskurs „Musiktheorie“

ging es naturgemäß sehr theoretisch zu. „Joschi“ **Göldner** vermittelte Kenntnisse über Intervallbeziehungen der einzelnen Töne und sprach von Terzen, Quinten und Oktavlagen. Eselsbrücken für Intervalle anhand von Hörbeispielen befanden sich in den Lehrgangsunterlagen. Wenn die tiefs-



Der BSB-Jugendkammerchor freut sich über viel Beifall

te Stimme die Quinte des Akkords hat, dann ist es die 2. Umkehrung und somit ein Quart-Sextakkord. Ein Beispiel hierfür sei die Melodie aus der Werbung für „Sanostol“. Ich bin mir nicht sicher, ob meine Aufschreibungen korrekt sind, habe den Seminarraum aber sehr respektvoll und beeindruckt bald wieder verlassen.

**Linus Kastens** Agieren vor dem gemischten Jazzchor hat durchaus Unterhaltungswert. Quirlig, immer in Bewegung und immer etwas Flapsiges auf den Lippen. Und natürlich ein Könner seines Fachs. Sämtliche einstudierte Chorliteratur (bis auf ein Stück) war von ihm arrangiert. Wie immer am Vormittag nach einer vermutlich zu kurzen Nacht klangen die Tenöre nicht tenorig genug. Bei der Gelegenheit habe ich gelernt, dass „new“ (neu) im amerikanischen nicht „nju“, sondern „nuh“ ausgesprochen wird.

Im gemischten Kammerchor haderte auch **Katrin Ehmer** mit den Tenören. „War's arg lang gestern?“ meinte sie, und „damals sind die Leute halt früher ins Bett gegangen“. Wo die Tenöre zu tief waren, waren

die Bässe zu hoch. Hier helfe wiederum das andere Extrem: Lange aufbleiben und viel genug trinken (natürlich kein Wasser).

Mit Ruhe und fein artikulierter Sprache manövriert Katrin Ehmer ihren Chor durch schwierige Passagen. Aber nicht ohne ihren Berner Sennenhund Vito.

Im jugendlich-frischen Frauenjazzchor studierte **Vroni Bertsch** gerade „Ain't that news“ ein. Sie versuchte auf ebenso erfrischende Weise, das freudige Element dieses Stückes besser herauszuarbeiten, wobei die Mädels aber zwischendurch von den Noten auch mal nach vorne schauen sollten. Bei diesem rhythmisch und harmonisch anspruchsvollen Stück sei es nach nur einer Woche nicht möglich, perfekt zu sein. Um so mehr müsse man einfach sowohl mit Mut und Selbstvertrauen singen und zugleich Freude und Energie hineinlegen. Wie man beim geistlichen Konzert am Freitag feststellen konnte, war diese Motivations-Ansprache erfolgreich.

Groß war der Andrang heuer zum gemischten Chor, ich habe da Sänger/Innen gesehen, die waren sonst noch

nie im gemischten Chor. Alle wollten **Martina Batic** erleben, den shooting star unter den Dozenten vom vergangenen Jahr. Die vielfach preisgekrönte Chordirigentin enttäuschte die Erwartungen ihrer „Fans“ nicht. Obwohl sie schwere Chorliteratur ausgesucht hatte, brachte sie diese mit Energie, Schlagfertigkeit und komödiantischem Talent zur Auführungsreife. Bei ihr hat man einerseits beinahe Ehrfurcht vor ihrem großen Können, andererseits könnte man sich bei ihren Sprüchen kringeln. „Nicht so schnäh!, 30 fahren!“ Bei bestimmten Takten musste man durch die Augen singen und die Worte ausspucken. „Ihr habt nicht geübt – warum?“ Sie kann allerdings auch ganz schön schimpfen, wie bei der letzten Probe am Samstagvormittag. „Ihr habt das mit großes Gefühl gesungen, aber falsch!“

Beim Alpenländischen Singen war es wieder schön. Die Bässe hatten leichte Schwierigkeiten mit einem ange-deuteten Juchzer. Außerdem hieß es nicht „zweng's“, sondern „zweng“- das „s“ wollte einfach nicht weg. „Du tausend schönes Annamierl, du Sakra Himmischlüssal, bei Dir do



Stefan Claas und seine 98 Frauen

mechte schlaffa grod,  
a ganz kloa winzig's bissal.“ In so einen Lockruf müssen die Männer natürlich viel Gefühl hineinlegen. Am Anfang klang es aber noch so grob, dass **Heide Hauser** sich noch nicht hätte dazulegen wollen.

Nach all der zum Teil schweren Kost in den anderen Chorstudios waren diese heimatlichen Weisen und Texte fast so etwas wie eine „seelische Brotzeit“. Schwierig dabei ist nur, dass man beim Singen einfach nicht „schnaufen“ darf, oder anders gesagt es muss antizyklisch geatmet werden.

### Mittwochs-Konzert

Bei diesem Sonder-Konzert in der voll besetzten Pfarrkirche begeisterte Karl Zepnik mit seinem Mendelssohn-Vocalensemble. Zu diesem Konzert konnte Karl Weindler auch Kurdirektor **Sepp Höfer** begrüßen, der von da an noch 80 Tage bis zu seiner Pensionierung vor sich hat. Ebenfalls begrüßen konnte Karl Weindler seinen Vorgänger, Ehrenpräsident **Günter Löffler** mit Gattin..

### Freitags-Konzert

Die Kirche in Bad Feilnbach war wieder brechend voll. **Pfarrer Kögler** zeigte sich bei seiner kurzen Ansprache außergewöhnlich humorvoll. Er fühle sich als Dorfpfarrer in der Metropole des Bayerischen Sängerbundes, sei selbst aber nicht sehr musikalisch. Sein Lieblingsinstrument ist der Essensgong. Da die Kirche saniert werden muss, könnten sich die Besucher nach Ende des Konzertes mit einer kleinen Spende erkenntlich zeigen. Man habe mit dem Beginn der Sanierung gewartet, bis die Chorwoche zu Ende sei.

### Die Schlussveranstaltung

Nach den Erfahrungen der abgelaufenen Woche habe sich der Eindruck eines Familientreffens verstärkt – **Präsident Weindler** kam bei seinen Dankworten wieder auf die Familienverhältnisse zurück. In dieser Familie versammelten sich die unterschiedlichsten Charaktere, Interessen, Berufe und Generationen. Ein Wort noch zu den Generationen: Die Feilnbacher Chorwochen-Familie wächst und wird deut-

lich jünger: Die 260 Teilnehmer wiesen einen Altersdurchschnitt von 37 Jahren auf, und 37 % aller Teilnehmer waren unter 27!

Als Gäste begrüßen konnte Karl **Weindler** Kurdirektor **Sepp Höfer** und dessen designierten Nachfolger **Florian Hoffhorne**, letzterer mit Fa-

milie. Der Gemeinde Bad Feilnbach wird gedankt für die große Unterstützung und die mietfreie Überlassung der Schulungsräume. Nicht vergessen werden sollten an dieser Stelle die Lands-huter Turmbläser unter Leitung von **Walter Ruhland**, die sowohl das Freitags-Konzert als auch die Abschlussveranstaltung festlich umrahmt haben. Wie

es den Anschein hatte, mit teils neuer Besetzung und noch virtuoser als sonst! Präsident **Weindler** hatte die etwas wehmütige Pflicht, Kurdirektor **Sepp Höfer** zu verabschieden, der seit 25 Jahren auf das Engste mit der Chorwoche verbunden war. „Die Zusammenarbeit war immer äußerst harmonisch, unbürokratisch und absolut zielorientiert“, zur Erinnerung gibt es ein kleines Abschiedsgeschenk. Worauf Sepp Höfer meint, er habe in seiner Amtszeit 3 hervorragende Präsidenten kennen gelernt, er wünsche uns immer Harmonie in der Musik und im Verbandsleben.

Um wieder auf die Familienverhältnisse zurück zu kommen: Bei den Familienmitgliedern geben die Dozenten als

Alpha-Tiere die Richtung vor. Der Vater der Chorwoche sei allerdings **Ernst Hauser**, der vor 47 Jahren die „Leitplanken in die Dorfstraße gerammt“ hatte, die heute fast zur Autobahn geworden ist. Das Familienoberhaupt jedoch ist nach wie vor **Dr. Hans Billo**!

Dieser wiederum bedankt sich für die



*Stephan Hadulla war neu im Team und hatte alles im Griff*

späten Väterehren. Das Wetter habe – wie versprochen – gepasst, er war 2x in der Eisdielen. Für die große Mithilfe bei den vielen Auf- und Abbauarbeiten bedankt sich **Dr. Billo** stellvertretend bei **Rupert Schwarz** und **Torsten Brendle**.



*Veronica Bertsch, Jugendreferentin im BSB, ganz Konzentration*

Auch Hans **Billo** verabschiedet sich von Sepp Höfer und verweist auf die langjährige Zusammenarbeit, in der sich eine gewisse Freundschaft entwickelt

habe. Gleichzeitig verbindet er damit die Hoffnung, dass es mit dem Nachfolger genau so klappt. Dieser wisse jetzt zumindest, wo er seine Kinder in der Woche nach Ostern hinschicken muss.

(Präsident Weindler bemerkte hierzu, dass früher wesentlich mehr Männer das Chorleiterseminar absolviert haben, der Trend kehre sich jetzt offenbar um).

Angela Pöhlchen bedankt sich für das

Trost, Johanna Wech.

Die Teilnehmer der Chorstudios und ihre Dozenten haben auch für diesen letzten Tag wieder ein beachtliches Programm auf die Füße gestellt. Weil **Stefan Claas** und **Linus Kasten** frühzeitig wegmussten, waren deren Chöre gleich als erste dran. Im „Blame it on the Boogie“ hat **Linus Kasten** eine kleine Choreographie eingebaut, wo mit rhythmischem Körpereinsatz Sonnenstrahlen und Wellen beschrieben und gute Laune ausgedrückt wurde. Weil im Jazzchor auch Karl Weindler mitgesungen hat, habe ich genau hingeschaut, ob der Chef auch richtig mit tut. Aber dann hat Linus Kasten gleich das ganze Publikum zum Mitmachen aufgefordert, was alle mit Begeisterung befolgt haben.

Der Kammerchor hat sich was Lustiges ausgedacht: „Sonntagsgedanken“ von Wilhelm Killmayer. Der Text beginnt mit „hab Mut zum Leben, zum wirklichen Leben, zum freien Leben, .... Hab Mut zum Risiko....“. **Katrin Ehmer** meinte, den Mut zum Risiko hätten sie schon gehabt, aber es fehlte die Zeit, diesen Killmayer komplett



*Seminar III wurde vorübergehend nach draußen verlegt.*

**Im Beisein der Dozenten Sigrid Weigl, Harald und Andrea Matschiner, wird den folgenden Teilnehmern vom Seminar III die Teilnahme-Urkunde überreicht.**

Dier Andreas, Gastager Johanna, Huber Marianne, Kammerlander Ingalill, Karrer Katja, Knieling Laura, Maier Lieselotte, Markgraf Philipp, Prestel Patrick, Rembeck Angelika, Schalleck Ramon, Schex Anton, Schmidhuber Brigitte, Simlinger Katharina, Steinberger Christina, Thalmeier Tobias.

Das Seminar III wird es aufgrund der Neustrukturierung des Chorleiter-Seminars künftig nicht mehr geben.

„Der Beruf des Dirigierens ist die Krönung dessen, was man in der Musik erreichen kann“ – mit diesem Zitat von Brigitte Fassbaender wendet sich **Stefan Grünfelder** als Leiter der Chorleiterseminare an die Seminaristen. **Nach bestandener Prüfung im Seminar IV konnte folgenden Absolventen das Zeugnis überreicht werden:** Decker Hendrik (mit einem phänomenalen Notendurchschnitt von 1,0!), Dehm Ansgar, Hochhäusler Susanne, Müller Melanie, Nitta-Jermer Yoshiko, Pöhlchen Angela (Notendurchschnitt 1,1) und Uhrig Barbara.

riesige Engagement von Stefan Grünfelder zu allen Tageszeiten und überreicht ihm im Namen der Absolventen ein Geschenk.

Schließlich wurde noch den Absolven-



*Zu viel Theorie?*

ten aus dem Seminar IV vom vergangenen Jahr die **Urkunde für die staatliche Anerkennung** überreicht (Text: Herr/Frau ...ist berechtigt, die Bezeichnung „staatlicher anerkannter Chorleiter im Laienmusikern“ zu führen).

Silke Arnold, Sebastian Winkler, Georg

einzustudieren. Immerhin war ein Arzt unter den Sängern, der irgendwas von „sofort abstillen“ sagen musste und **Dr. Billo** hatte eine schrille Hupe zu betätigen, die er vorher auch noch selbst organisieren musste.

Der Jugendchor überraschte ganz in



schwarz mit weißen Handschuhen, denn sie imitierten den Flug der Schwalben in „The Swallow“. **Alexandra Ziegler** lobte die Kinder sehr und die angenehme Zusammenarbeit mit dieser „Rekordgruppe“, sie waren immer pünktlich und immer höflich. Sie weist darauf hin, dass viele Jugendliche aus früheren Chorwochen heute in den Erwachsenenchören oder im BSB-Jugendkammerchor mitsingen. Weil die Mitglieder dieses BSB-Jugendchores zusätzlich zu ihrer schönen Chorkleidung noch tolle Chormappen brauchen (für die Aufführung des Rockoratoriums), bittet Alexandra

Ziegler noch um eine kleine Unterstützung durch die „Familie“. (Dabei sind 350 EUR zusammengekommen, und Kurdirektor Sepp Höfer hat noch 20 Mappen gesponsert).

Außerordentlich gut angekommen beim Publikum ist der Frauen-Jazzchor mit **Vroni Bertsch**, die als Letzte dran waren. Die Uraufführung „Weil ich ein Mädchen bin“, eine ganz fetzige Nummer arrangiert von **Patrick Prestel**, einem Absolventen des Chorleiter-Seminars III, erntete begeisterten Beifall.

Nach dieser Abschlussveranstaltung

stellte sich bei vielen ein bisschen Wehmut ein, es gab ganz viele Umarmungen und Verabschiedungen und es sah ganz so aus, als würden alle im nächsten Jahr wiederkommen zum großen Familientreffen.

Schlussbemerkung:

Der gesellige Abend mit Tanz am Samstag beim Kistlerwirt hätte sicher noch ein weiteres Kapitel gefüllt. Auch wegen der Feinbach-Singers und deren Sicht der Chorwoche. Vielleicht findet sich jemand, der sich zu diesem Abschnitt noch äußern möchte.

Margit Scherneck

## Und das waren die Zahlen und Fakten der 47. Chorwoche:

Angemeldet waren insgesamt 260 Teilnehmer, davon 49 für die Seminare, die sich wie folgt aufgeteilt haben;

Seminar-Nr.	Männer	Frauen
I	11	15
III	6	10
IV	2	5.

Die Dozenten der Seminare:

Seminar I:

Joachim Göldner (Musiktheorie)

Seminar III:

Harald Matschiner, Sigrid Weigl (Chorleitung), Andrea Matschiner (Theorie)  
Seminar IV: Stefan Grünfelder (Chorleitung), Christoph Liebl (Theorie).  
Leitung der Seminare I-IV:

**Stefan Grünfelder**

Stimmbildung:

**Isabella Stettner/Thomas Ruf.**

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses

hatte **Prof. Kunibert Schäfer** inne, als Beisitzer fungierten **Stefan Grünfelder, Eva-Maria Atzerodt und Karl Weindler**. Als Vertreter der Musikakademie im Prüfungsausschuss nahm **Karl Zepnik** von der MA Markt-oberdorf teil.

Chorstudios:

Die insgesamt 234 angemeldeten Frauen, Männer und Kinder haben sich



*Viel Action gab es bei Linus Kasten*

wie folgt auf die einzelnen Chöre verteilt:

### Chor

Kammer	38
Jazz	37
Frauen-Jazz	23
Männer	46
Frauen	98
Gemischter	101
Jugendchor	49 Kinder und Jugendliche
Das Alpenländische Singen lief „außer	

Konkurrenz“, die Teilnehmer haben sich während der Eröffnungsveranstaltung spontan gemeldet.

Folgende Chorsätze wurden für das geistliche Konzert am Freitag und die Abschlussveranstaltung am Samstag einstudiert und vorgetragen:

### Jugendchor

(Lt. **Katrin Ehmer/Alexandra Ziegler**)

Kyrie (Christi Cary Miller)

An Irish Blessing (Audrey Snyder)

The Swallow (Nancy Telfer, \*1950)  
Die schöne Tilla (Karlhans Frieder, Satz Max Frey)

Vois sur ton chemin (Christophe Barratier/Bruno Coulais)

### Jazzchor

(Lt. **Linus Kasten**)

A Quiet Place (Ralph Carmichael, Arr. L. Kasten)

Apos o Amanhecer (Tiao Neto/Oscar Castro Neves)

Straighten Up And Fly Right (Nat "King" Cole, arr. Linus Kasten)

The Answer (Marcos Valle, arr. Linus Kasten)

Blame It On The Boogie (M.&D. Jackson/E.Krohn, arr. Linus Kasten)

### Frauenchor

(Lt. **Stefan Claas**)

Salve Regina (Javier Busto, \*1949)

Es blüh'n drei Rosen (Mel. Schlesien, Satz Thomas Gabriel, \*1957)

Sanctus (Agneta Sköld, \*1947)

Virita criosa (Thomas Jennefelt, \*1954)

Die Gedanken sind frei (Satz Robert Sund, \*1942)

Mundi renovatio (György Orban, \*1947)



*Kinder lassen Schwalben fliegen*



*Der Frauenjazzchor: Weil ich ein Mä-ä-ä-dchen bin*

**Männerchor****(Ltg. Stephan Hadulla)**

Vater unser (Nicolas Kredow/Übertragung Rolf Kraus)

Selig sind die Toten (Louis Spohr, Arr. Stephan Hadulla)

Mir geht's gut (Arr. Stephan Hadulla)

Ohne Krimi geht die Mimi (Arr. Stephan Hadulla)

**Frauenjazzchor****(Ltg. Vroni Bertsch)**

Ain't that news (Arr. Stephen Hatfield)

Take my hand (Arr. Martin Carbow)

Route 66 (Arr. Kirby Shaw)

Weil ich ein Mädchen bin (Urauffüh-

rung, Arr. Patrick Prestel)

**Kammerchor****(Ltg. Katrin Wende-Ehmer)**

Komm, Jesu, komm (Johann Schelle, 1648-1701)

Warum toben die Heiden (Josef Rheinberger, 1839-1901)

O Sacrum Convivium (Vytautas Miskinis, \*1954)

Sonntagsgedanken (Wilhelm Killmayer \*1927)

**Gemischter Chor****(Ltg. Martina Batic)**

Misit Dominus (Vytautas Miskinis,

\*1954)

Tebe poyem (We sing to You) (Stevan St.Mokranjac, 1856-1914)

Magnificat für Chor und Klavier zu 4 Händen (Slavko Osterc, 1895-1941)

Pilgrim Chorus aus „Nabucco“: Va, pensiero (Giuseppe Verdi, 1813-1901)

Rezijanska (a dance from Resia Valley, Italy) (Alojz Srebotnjak, \*1931)

**Alpenländisch****(Ltg. Heide Hauser)**

De Samstagnacht (Volksgut)

Und wo i halt geh (Volksgut)

Trialei (Jodler)

## Und das waren die Pressestimmen zur Chorwoche: Geglückter Griff nach den Sternen – „Vocalensemble Mendelssohn“ bei der Chorwoche in Bad Feilnbach

Wenn einer seinen Chor „Mendelssohn Vocalensemble“ nennt, greift er nach den Sternen. Karl Zepnik, Direktor der Musikakademie Marktobderdorf, greift – und erreicht sie auch. Sein Mittwochskonzert der Bad Feilnbacher Chorwoche stand unter dem Motto „Romantisches Chorkonzert“. Romantische Chormusik heißt ausgeprägte Melodiosität, satte, von vielen Dominantseptimakkorden bestimmte Klänge, viel Homophonie, wenig Polyphonie und eine gewisse Melancholie des Schönen. Von alledem gab's genug. Zepnik zeigt Sinn für den dramatischen Auftritt: Die Sängerschar zog schön summend von hinten ein, blieb zunächst in den Arkaden und am Rand der Apsis der Feilnbacher Pfarrkirche stehen und ersang sich mit kurzen wohlklingenden Stücken, darunter auch Gospels, den Raum. Abwechselnd stellten sich dann die Frauen- und die Männerstimmen vor, wobei schon hörbar war, wie hervorragend die einzelnen Sänger, bisweilen bis zur Solo-Reife, ausgebildet sind, wie unangestrengt die Tongebung ist, als wäre Singen das Leichteste und Selbstverständlichste der Welt. Gerade die Sänger der Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes wissen, dass das nicht so ist. Der Männerchor glänzte mit dem so

schwierigen wie schönen „Grab und Mond“ von Franz Schubert und dem „Ave Maria“ von Franz Xaver Biebl, die Frauen unter anderem mit einem frischen dänischen Lied. Nur das

Chören ihres Namensgebers Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sie verfügen sowohl über ein leicht schwebendes oder innig flehendes Piano als auch über ein metallisch starkes, aber nicht



*Nun geht er, Sepp Höfer*

„Adoramus te“ von Orlando di Lasso wollte nicht so recht in ein romantisches Konzert passen, die Männerstimmen blieben da, auch intonationsmäßig, ziemlich fragil.

Was sie chorisch wirklich drauf haben, zeigten die Sänger in dem Blick mit

spitzes oder knallendes, geradezu überwältigend jauchzendes Forte, sie können hervorragend deutlich und rhetorisch überzeugend deklamieren. Karl Zepnik gestaltete organisch richtige gewaltige Steigerungen, spannende Crescendi und agogisch wie dyna-

misch schwingende Wellenbewegungen, markierte sinnfällig einzelne Stellen und ließ, zum Beispiel in „Warum toben die Heiden“, die Dissonanzen schneidend scharf herausstechen. Diesen Chor nahm Zepnik konsequent als Dialog zwischen dem

Chor, dem Text folgend, wie eine rauschende Riesenharfe. „Hebe deine Augen auf“ kam nicht, wie so oft, sentimental süßelnd, sondern glaubenssicher kraftvoll. Beschlossen wurde das Konzert mit dem letzten der Rückert-Lieder von Gustav Mahler, in einer

für diese menschenverlassende Trostlosigkeit, bot der Chor eine phänomenale, spannungsreiche und dauerintensive Chorleistung, vom Glockenklang des Anfangs bis zum Ersterben am Schluss. Diesem Schluss ließ Zepnik folgerichtig keine Zugabe folgen, so



*Die Teilnehmer vom Seminar III, einmal noch, dann ist es geschafft*

Favoritchor und dem großen Chor, allenfalls hätte man hier noch mehr rhythmische Schärfe wünschen können. In „Richte mich, Gott“ klang der

Chorbearbeitung von Clytus Gottwald: „Ich bin der Welt abhanden gekommen“. Obwohl die Bearbeitung für Chor fast zu trostvoll-menschlich klingt

lange die restlos begeistert applaudierenden Zuhörer auch darum baten.

(von Rainer W.Janka, OVB)



*Die Absolventen vom Seminar IV – sie haben es geschafft:*

*Von links: Nitta-Jermer Yoshiko, Uhrig Barbara, Pöhlchen Angela, Müller Melanie, Decker Hendrik, Hochhäusler Susanne, Stefan Grünfelder, Dehm Ansgar.*

## Genussreiches Chorlebenis – Geistliches Konzert in der 47. Bad Feilnbacher Chorwoche

Das abschließende Konzert der 47. Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes in der katholischen Pfarrkirche Bad Feilnbach bot eine erstaunliche Vielfalt an qualitativ hochwertigen Beiträgen, welche es schwer macht, die einzelnen Gruppierungen aufgrund ihres Könnens zu klassifizieren. Musizierten die sieben Chöre doch allesamt auf sehr hohem künstlerischem Niveau, das von intensiver Arbeit während der Chorwoche zeugte. Jede Formation hat ihre bevorzugte Stil- und Interpretationsrichtung für sich entdeckt und machte das sehr gut besuchte Konzert durch ihre kurz-

weiligen Beiträge zu einem genussreichen Erlebnis. Nach amüsanten, gut gewählten Begrüßungsworten von Pfarrer Ernst Kögler läuteten die Landshuter Turmbläser unter der Leitung Walter Ruhland den musikalischen Abend mit dem „The Earle of

Oxford's March“ stimmungsvoll ein. Den gelungenen Auftakt zu den vokal Darbietungen machte der Jugendchor (Leitung Alexandra Ziegler) mit den wunderbar klaren und natürlichen Stimmen seiner begabten Sänger.

Sowohl der spritzige Frauenjazzchor (Vroni Bertsch), als auch der Jazzchor unter der Federführung von Linus Kasten hatten sich ganz und gar dem mitreißenden Swing verschrieben und gaben freudestrahlend Stücke wie „Apos o Amanhecer“ oder „Ain't that news“ zum Besten.

Einen gelungenen, wechselseitigen

Kontrast stellten auf der einen Seite der große Frauenchor unter dem Dirigat von Stefan Claas sowie andererseits der Männerchor mit seinem Leiter Stephan Hadulla dar. Ersterer brachte blitzsauber das a capella angelegte „Salve Regina“ des modernen Komponisten Javier Busto dar und meisterte dabei mühelos den Wechsel zwischen Ein- und Mehrstimmigkeit. Die sonoren Männerstimmen glänzten beim inniglichen „Vater unser“ von Nicolas Kredow in den samtig-weichen hohen Lagen durch gefühlvolles Erspüren, welches ihnen ein so innigliches Darbieten ermöglichte.

Im Anschluss an drei von Katrin Wendehmers Kammerchor aussagekräftig interpretierte sakrale Werke beendete der gemischte Chor (Leitung Martina Batic) den abwechslungsreichen Abend mit Slavko Ostercs „Magnificat“ für Chor und Klavier zu vier Händen.

(von Raphaela Hinterberger, OVB)



**Habe fertig.**

## ANGEBOTE AUSSERHALB DES BSB

# CANTARE ET SONARE

Verein zur Förderung des vokal-instrumentalen Musizierens

## Herbst-Seminar in Regensburg/Bayern vom 24. – 26. September 2010

Die Einladung richtet sich Sängerinnen und Sänger, ChorleiterInnen, Instrumentalisten auf Naturtrompete, Posaune, Trompete, Zink und Streichinstrumenten sowie OrganistInnen

- Kursort** Räumlichkeiten der Regensburger Domspatzen, Reichsstraße 22
- Zeiten** Kursbeginn Freitag, 24. September, um 18.30 bei den „Regensburger Domspatzen“  
Sonntag 10.00 Uhr gemeinsame Gestaltung des Gottesdienstes im Dom zu Regensburg mit den „Domspatzen“  
16 Uhr Weihestunde in der Cacilienkirche
- Die Referenten** **Roland Büchner**, Regensburg Gesamtleitung  
**Ursula Sandbichler**, Hall i.T. Streicher  
**Marleen Leicher**, Antwerpen Zink  
**Andreas Lackner**, Innsbruck Naturtrompete  
**Stefan Beyer**, Regensburg Continuo
- Inhalte** Cantionalsatze, Motetten und mehrchorige Kompositionen des 16. und 17. Jhdts. von H. Schütz, A. Hammerschmidt, S. Scheidt, Chr. Strauss, M. Prätorius, , A. Bertali u.a.  
Instrumentalwerke für Naturtrompeten, Zinken und Streicher
- Thema** „Preis, Dank und Lob dem Herrn“
- Wohnen&Essen** Mittag- und Abendessen bei den Regensburger Domspatzen – Doppel- und Einzelzimmer in der Nähe der Altstadt von Regensburg
- Anmeldung** An Barbara Marberger, Brennerstrae 5g, A-6020 Innsbruck,  
Fax / Tel. 0043 (0)512/580649, e-mail: barbara.marberger@aon.at  
Die Einzahlung des Kursbeitrages gilt als Anmeldung, die Aufnahme ins Seminar erfolgt nach Datum der Einzahlung auf Konto  
„Verein cantare et sonare“,HYPO TIROL BANK; BLZ 57 000, Kto. 200 110 22449.  
Für Anweisungen aus dem EU-Raum  
IBAN: AT 63 5700 0200 1102 2449 BIC: HYPTAT 22
- Kursbeitrag** Vollpension € 195.-, ohne Übernachtung € 110.–  
\* Ermäßigter Preis für Studenten € 60.– (ermöglicht durch Subvention des Landes Tirol)
- Veranstalter** Verein „Cantare et sonare“,  
Obmann Georg Schmid, A-6103 Reith b. Seefeld, Römerstraße 73,  
Tel. +43 (0)664 4169069, e-mail: georg.schmid@tsn.at

## Schätze des Sängermuseums

### Autograph von Albert Methfessels Lied „Hinaus in die Ferne“

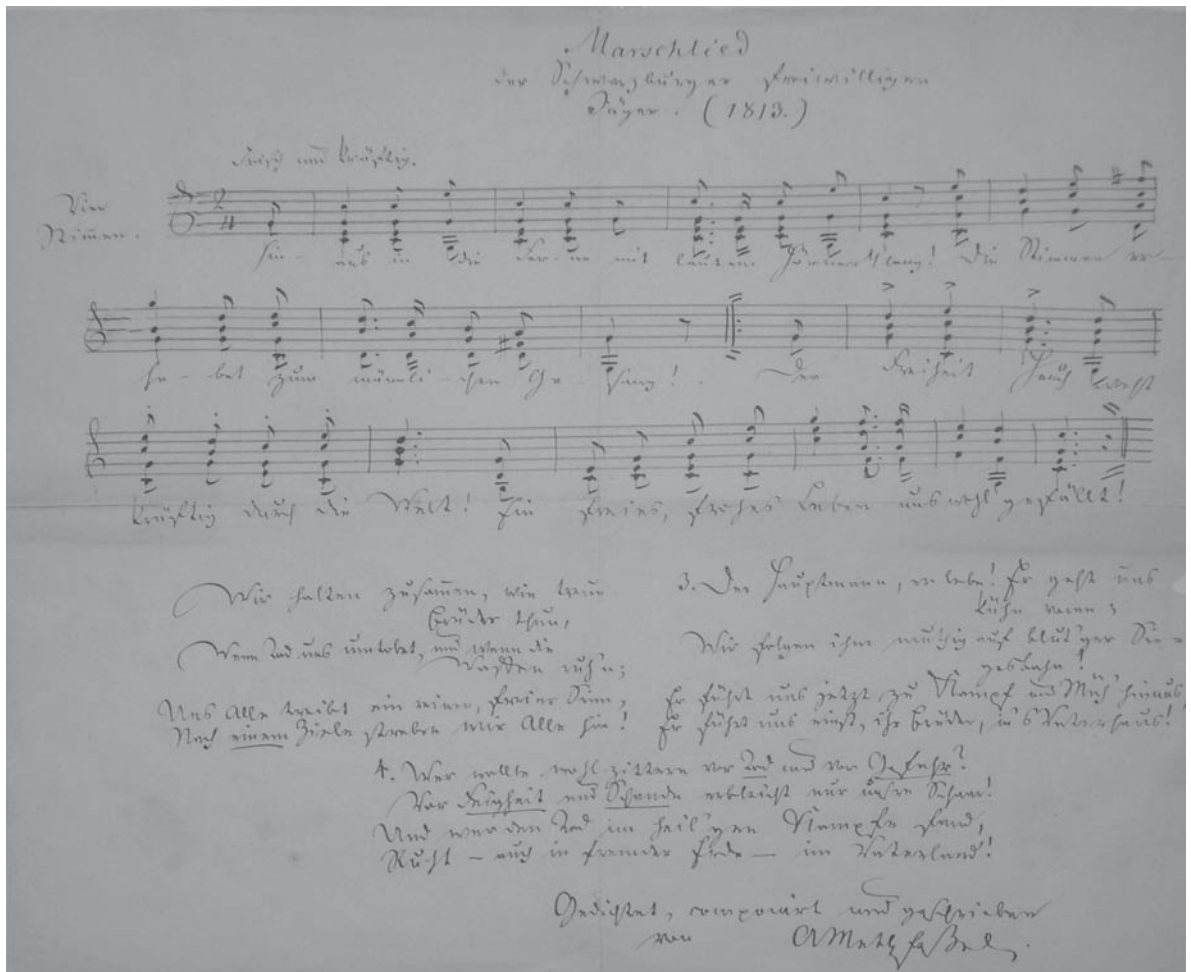
Die Melodie lädt zum Wandern ein. Ihre Töne nehmen die Müdigkeit und machen Mut, munter einen Fuß vor den anderen zu setzen. Die erste Textzeile passt ins Bild: „Hinaus in die Ferne mit lautem Hörnerklang“. Doch die nächsten Verse und Strophen zerstören nach und nach die Idylle. Da ist zunächst vom „männlichen Gesang“ die Rede. Und dann beschwört der Liederdichter den Zusammenhalt selbst bei Todesgefahr. Auf „blut'ger Siegesbahn“ wollen die Singenden ihrem Hauptmann folgen. - Vor uns liegt ein Kriegslied. Albert Methfessel hat es 1813 geschrieben. Damals begannen die Befreiungskriege. Napoleon musste sich schon 1812 gedemütigt aus Russland zurückziehen. Am 3. Februar 1813

nahm in Preußen ein Aufruf zur Formierung von Freiwilligenkorps seinen Weg. Die Idee drang auch bis nach Thüringen. Albert Methfessel, Kammer Sänger zu Rudolstadt, griff zur Feder und schrieb für die Freiwilligen seines Umfelds „Hinaus in die Ferne“. Nachdem er das Schreibwerkzeug beiseitegelegt hatte, hängte er binnen kurzem die Gitarre um und zog an der Spitze der wehrhaften Männer aus Rudolstadts Toren.

Das Lied ist ein typisches Kind seiner Zeit. Es nennt die Stoßrichtung zwar nicht beim Namen. Doch es gab für die freiwilligen Jäger keine andere, als die gegen Napoleon. Der Poet lässt die Sänger „nach einem Ziele streben“. Er

spricht vom „heil'gen Kampfe“ und vom „Vaterland“. Stößt hier der aufmerksame Zuhörer neben patriotischer Leidenschaft auch auf den Ausdruck religiöser Gefühle? Gewiss! Fromme Kreise versuchten damals, Napoleons Machtentfaltung auf biblischer Grundlage zu deuten. Sie sahen im französischen Kaiserreich das Reich des Antichrists. Als ehemaliger Theologiestudent kannte Albert Methfessel die geistigen Strukturen des beginnenden 19. Jahrhunderts nur zu gut und war gleichermaßen in sie eingebunden.

Der Musiker und Gelegenheitsdichter erblickte am 6. Oktober 1785 das Licht der Welt. Geboren wurde er in Stadtilm, das zum Fürstentum Schwarzburg-



Rudolstadt gehörte. In Rudolstadt besuchte er das Gymnasium. Dort wirkte er seit 1810 gleichso als Hof- und Kammersanger. Zwar hatte er 1807 an der Leipziger Universität die Fächer Theologie und klassische Literatur belegt. Doch die erfüllten ihn nicht ganz. Bald nutzte er ein Stipendium der Fürstin Carolina Louise von Schwarzburg-Rudolstadt und ließ sich im Gesang ausbilden.

Weimars große Geister kannten ihn. Schillers Tochter Emilie lehrte er das Singen. Und auch in Goethes Haus war er wohl gelitten. 1818 gab er das „Allgemeine Commers- und Liederbuch“ heraus, das bis 1851 fünf Auflagen erlebte. 1822 ging er als Gesanglehrer nach Hamburg und gründete dort 1823 die Hamburger Liedertafel. Er schrieb die Hamburg-Hymne „Stadt

Hamburg in der Elbe Auen“, die am 29. September 1828 zum ersten Mal öffentlich erklang und zwar im Rahmen der „dritten Sacularfeier der Bürgerschaftlichen Verfassung Hamburgs“.

1832 erreichte ihn ein Ruf nach Braunschweig, wo er als Hofkapellmeister die Oper zu neuem Glanz führte. 1841 erteilte ihm ein schweres Gehorleiden. Er musste aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Am 23. März 1869 starb er in Heckenbeck bei Bad Gandersheim.

In den Neunzigern hatte der Förderverein des Sangermuseums das Autograph von Albert Methfessels berühmtester Komposition erworben und nach Feuchtwangen geholt.

Bei der Reflexion über den Liedtext fällt

auf, dass Franzosen und Deutsche schon lange Freunde sind und unser Land überhaupt von Freunden umgeben ist. So rufen uns Methfessels Worte heute nicht mehr zum Kampf. Vielmehr regen sie Freude und Dankbarkeit über das Erreichte an. Und sie mahnen uns, darüber zu wachen.

Günter Ziesemer

So erreichen Sie das Sangermuseum:

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chowesens

Am Spittel 2 – 6  
91555 Feuchtwangen  
Tel. 09852 / 4833  
Fax: 09852 /3961  
E-Mail: info@saengermuseum.de

## PRESSEMITTEILUNG

ICV präsentiert Frieder Bernius – Chorfestival im Weltkulturerbe geplant Merzhauser wiedergewählt – Landesvertreter berufen

Der Internationale Chorleiterverband (ICV) stellt derzeit seinen umfangreichen Tätigkeitsbereich für die Jahre 2010 und 2011 vor. Diese werfen ihre großen Schatten voraus. Auf der Jahreshauptversammlung in Bad-Neuenahr-Ahrweiler des in Deutschland beheimateten Berufsverbandes für haupt- und nebenamtlich, sowie freiberuflich tätige Chorleiter/Innen wurde Matthias Merzhauser als Vor-

sitzender im Amt bestätigt. Merzhauser konnte nun ein umfangreiches Programm des ICV für die nächsten beiden Jahre vorstellen: So wird am 26.06.2010 um 20:00 Uhr in Siegen in der St. Michaelskirche der Kammerchor Stuttgart präsentiert – einer der renommiertesten deutschen Chöre, unter Leitung ihres weltbekannten Dirigenten Frieder Bernius. Bernius wird ebenfalls am Nachmittag des Konzerttages in Siegen im Rahmen der internationalen Weiterbildungsreihe „Master Class“ eine Reading-Session für interessierte Chorleiter/Innen anbie-

ten. Themen sind u.a.: Attraktive Programmgestaltung, Raritäten der Romantik, realisierbare zeitgenössische Musik, praktische Chorarbeit, und die Teilnahme an der Generalprobe zum abendlichen Konzert.

Weiteren Informationen über den ICV und seine vielfältigen Angebote sind im Internet unter [www.Chorleiterverband.de](http://www.Chorleiterverband.de) (eMail: [ICVICA@aol.com](mailto:ICVICA@aol.com)) abrufbar, oder telefonisch anzufordern unter 02737/22 98 90

## Erstmalig findet eine Chorweltmeisterschaft für die Jugend statt.

Unter dem Motto „Sing together“ richtet sich INTERKULTUR mit diesem Event an die junge universale Chorwelt, an Menschen unter 30 Jahren.

Wo? In der Hauptstadt der Steiermark in Graz, Austria vom 10.-17. Juli 2011.

Neugierig?

Besuchen Sie uns unter [www.interkultur.com](http://www.interkultur.com).



## AUS DEN SÄNGERKREISEN

### Aktuelles Projekt des via-nova-chores München/Vorankündigung

Im 325. Jahr nach der Geburt Johann Sebastian Bachs bringen der **via-nova-chor München** unter der Leitung des ehemaligen Domspatzen **Florian Helgath** und das Münchner **ensemble soluzione** unter der Leitung von **Sebastian Adelhardt** die Musik des unsterblich gewordenen Thomaskantors – **Immortal Bach** - in einen Dialog mit der Gegenwart. In Konzerten am **19. Juni (19:00)** in der **Regensburger Niedermünsterkirche** und am **20. Juni (20:00)** in der

**Allerheiligenhofkirche** werden Motetten Johann Sebastian Bachs, wahre Juwelle barocker A-cappella-Musik, zeitgenössischen Adaptionen des schwedischen Komponisten Sven-David Sandström gegenübergestellt. Die **Motetten „Singet dem Herrn“, „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“, „Komm Jesu, komm“ und „Jesu meine Freude“** Johann Sebastian Bachs stehen dabei drei **Motetten Sven-David Sandströms** gegenüber: **„Komm Jesu, komm“,**

**„Lobet den Herrn“ und „Fürchte dich nicht“.**

Der solistische Ensembleklang des ensembles soluzione bei Johann Sebastian Bach trifft dabei auf den chorischen Klang des via-nova-chores München bei den zeitgenössischen Neuschöpfungen der Bach-Motetten. Ergänzt wird das Programm durch eine Bach-Choral-Bearbeitung Knut Nystedts, die dem Konzert sein Motto gibt - **„Immortal Bach“.**

Simone Brückner

### Stimmbildungsseminar am 6.3.2010 in Langenbach

Das diesjährige Stimmbildungsseminar des Sängerkreises Freising-Hallertau hat am vergangenen Samstag in Langenbach stattgefunden. Trotz heftigen Schneetreibens ließen die

Sängerinnen und Sänger nicht lange bitten. Aus den eigentlich 62 für das Seminar angemeldeten Personen sind dann insgesamt 100 Teilnehmer geworden. Die stattliche Anzahl der

Sängerinnen und Sänger bestätigt eindrucksvoll, dass mit der Auswahl der Referentin ein Volltreffer gelandet worden ist. Frau Eva-Maria Atzerodt, Musikpädagogin am Reuchlin-Gym-



nasium in Ingolstadt und ihres Zeichens Beauftragte für die Schulchore in Bayern, selbst seit vielen Jahren sowohl im Chorgesang als auch in der Chorleitung tätig, brillierte sowohl mit ihrer Kenntnis in der Stimmbildung und Chorleitung als auch in ihrer Art zu motivieren, zum Mitmachen anzuregen und Begeisterung zu wecken.

Ganz besonders muss hier auch erwähnt werden, dass der sangerische Nachwuchs, im Sangerkreis in den Jugendchoren vertreten, sich nicht lumpen ließ und durch seine Anwesenheit die Veranstaltung bereicherte. Frau Atzerodt verstand es ausgezeichnet, gerade auch die Jugend in ihre ungen mit einzubinden, was z.B. das

spontane äußern und Intonieren von Liedwunschen anbetrifft: „Der kleine grüne Kaktus“ oder „Freude schöner Götterfunken“ waren im offiziellen Textbuch jedenfalls nicht vorgesehen. Bedruckend war auch die Videoshow zur Funktion der menschlichen Stimme, in der die Stimmbänder bzw. Stimmlippen in voller Aktion gezeigt wurden. In dieser normalerweise nur dem Chirurgen vorbehaltenen Besichtigung der Stimmorgane kamen dann doch so manchen Sänger in den Sinn, dass wohl mit der Lieblichkeit der Stimme nicht unbedingt ihr Entstehungsort gemeint sein kann.

Das Aktivitätsprogramm nach dem Mittagessen ließ keine Müdigkeit auf-

kommen. Bereitwillig ließen die Sängerinnen und Sängerinnen sich zum Herumlaufen animieren und zu gewagten Klangexperimenten verführen. Es muss ja nicht alles schön sein! Im weiteren Verlauf des Seminars wurden dann an verschiedenen Stücken musikalische und textliche ungen präsentiert. Zum Schluss, zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen Initiator dieses Stimmbildungsseminars, erklang der altrussische Kirchengesang „Tebje Pajom“. Ein würdiger Gruß an den langjährigen Vorsitzenden des Sangerkreises, Hans Huber.

H.-J. Rothermel

## 20 Jahre und kein bisschen leise

???"Von wegen ‚kein bißchen leise‘. Das Motto, das sich die ‚Chorgemeinschaft Ismaning - chorisma e. V.‘ zu seinem 20jahrigem Grundungsfest Ende November 09 im Ismaninger Bürgersaal am Vorabend des Totensonntag gab, war passend zu diesen Tagen. Es war ein Konzert mit Pauken und Trompeten. Es waren anfangs leise, sanfte und gottesfürchtige Töne, mit denen sich die inzwischen 33kopfige Chorgemeinschaft in die Herzen der Besucher sang.

Ja, die zahlreichen Damen und ihre sechs männlichen Kollegen ließen nicht nur die Töne hinauf und hinunter gleiten. Auch körperlich gab es da Einsatz auf der Bühne: schwupps, wechselte der Chor nach links, in die Knie, oder der Tenor auch mal einen Schritt zur Seite. Harmonie herrschte bei all diesen Aktionen, natürlich auch beim Gesang - dafür sorgte Chorleiter Matthias Richter. Er hatte sich auf eine Anzeige des Chors hin

2008 beworben. ‚Ist die Stelle noch frei?‘, fragte er an. Fröhlich erzählte die Moderatorin des Abends, Katrin Kälberer: ‚Die Anzeige war drei Jahre alt. Die Frage aber kam gerade zur richtigen Zeit, denn die Stelle war gerade unbesetzt.‘

Wechselhaft ist auch die Geschichte der Chorgemeinschaft. Zwölf leidenschaftliche Sänger kamen im Dezember 1989 zusammen, als der Berufsmusiker Wolfgang Schultz in der evangelischen Kirchengemeinde Ismaning seinen Traum vom Aufbau eines Laienchores erfüllen wollte und zur ersten Sangesprobe einlud. Mit Geduld ob der ungeübten Sangeskunst führte er die Sangerschar zu ihrem ersten Konzert im Advent 1990. Wenig später ging es schon zu Konzertreisen, zum Beispiel nach Rom, nach Meißen und anderen interessanten Orten. Aus dem Chor wurde eine enge echte Gemeinschaft, die sich nicht nur musikalisch zusammenfügte und verstand.

Vor 10 Jahren bei der Jubiläumsfeier füllten sie dann schon den großen Bürgersaal. Im Mai 2004 ließ es, bitter Abschied nehmen: der geliebte Chorleiter verstarb nach schwerer Krankheit. Eine Musikschullehrerin übernahm die Proben und auch sonst änderte sich einiges. ‚Der Kirchenchor entwickle sich zu weltlich‘, meinte die christliche Heimatgemeinde, man trennte sich und gab sich den Namen Chorisma. Die Proben fanden nun nicht mehr in kircheneigenen Räumen sondern im Saal des Hillebrandhofes statt.

Kapellmeister i. R. Josander Amann gab damals den musikalischen Ton an und Dietlinde Majewski wurde 1. Vorsitzende des dann gegründeten Vereins.

Dass sich aus den Stimmen im Laufe der Jahre und guten Führung durch fachlich hochkompetente Chorleiter immer mehr Schönes entwickelt hat, davon konnten sich die Zuhörer im dicht besetzten Bürgersaal überzeugen.

Mit dem so zart besungenen „Der Mond ist aufgegangen“, wo mit jeder Strophe die Sangerzahl zunahm - eben derart, wie es damals anfang. Zwölf Damen und Herren sangen den ersten Vers; beim zweiten waren es schon über 20 und beim letzten Vers standen alle 33 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne. Eingehüllt in goldenen Tüchern vermittelten sie damit einen akustischen Eindruck über die Anfänge des Chores. Mit Henry Mancinis „Moon River“ und in nunmehr pinkfarbenem Tüll schloss der Chor das offizielle Programm. Mehr als 25 Liedstucke aus den unterschiedlichsten Bereichen wurden bravourös dargeboten, angefangen mit sakralen Motetten, dem 6-stimmigen ‚Abendlied‘ von Josef Rheinberger über europäische Kunst- und Volkslieder, Gospels bis hin

zur Unterhaltungsmusik mit ‚Only You‘ von Soren S. Barret und nicht zuletzt dem Swing-Klassiker ‚Ain‘t Misbehavin‘. Natürlich ging es nicht ohne Zugaben. Der weithin bekannte (gesungene) ‚Zottelmarsch‘ sorgte im Saal für große Erheiterung. Als zweite Zugabe erlebten die Ismaninger den Hit der Comedian Harmonists ‚Irgendwo auf der Welt gibts ein kleines bißchen Glück‘, am Klavier begleitet von Claudia Windirsch-Schuster. Der Kreis der Darbietungen schloss sich mit dem Lied ‚Goodnight Sweetheart‘, bei dem die

Sangerschr nur von kleinen, batteriebetriebenen Leuchtfackeln erhellt waren, die zum Ende des Liedes gänzlich erloschen.

Ein Teil der eingenommenen Spenden dieses Abends wurde an den Verein ‚Herzenswünsche‘ weitergegeben. Mit diesem Geld wird schwerstkranken, todgeweihten Kindern ein letzter Wunsch erfüllt. Auch wenn ‚chorisma‘ nun ein weltlicher Verein ist, er bleibt auch im dritten Jahrzehnt seines Bestehens mit Gesang und Tun ein zutiefst christlicher Chor, zur großen

Freude seiner Fans und Besucher. Vielleicht hat der Eine oder die Andere nach diesem Konzert Lust bekommen, beim nächsten Mal mit auf der Bühne zu stehen? Chorisma und sein Chorleiter Matthias Richter freuen sich, Sie kennenzulernen. Näheres findet man auf ihrer Internetseite [www.chorisma-ismaning.de](http://www.chorisma-ismaning.de)

(M. Richter, unter Verwendung einer Veröffentlichung der „Ismaninger Rundschau“ vom 04.12.09).“

## CHÖRE AUF DER SUCHE

### Chorleiter gesucht

Der **Con-Brio-Chor Rosenheim** (ca. 25 Sängerinnen und Sänger) sucht zum Jahreswechsel 2010/2011 einen neuen Chorleiter.

Wir singen Jazz, Gospel, Musical, Rock & Pop a cappella oder mit Klavier- bzw. Bandbegleitung und proben jeden

Dienstag Abend ab 19.30 Uhr im Rosenheimer „Lokschuppen“. 2009 haben wir am Bayerischen Chorwettbewerb mit gutem Erfolg teilgenommen.

Unser langjähriger Chorleiter wird uns leider nach den Konzerten im November 2010 verlassen und deshalb suchen

wir einen neuen Chorleiter, der sich in „unseren“ Stilrichtungen wohlfühlt.

Hier gibt es weitere Infos zu unserem Chor: [www.con-brio-chor.de](http://www.con-brio-chor.de).

Bei Interesse können Sie uns per Mail an [kontakt@con-brio-chor.de](mailto:kontakt@con-brio-chor.de) oder telefonisch unter 08031 / 892221 erreichen.

## VERANSTALTUNGEN

### Offenstetten

**Freitag, 07.05.2010, 19.30 Uhr**

„Cabrizio“, 93326 Offenstetten

**Wolperdinger Singers:** Wolpis in concert - MezzoMixed (Buntes Programm aus a cappella - Nummern aus dem Pop-, Rock-, Jazzbereich!)

### Freising

**Samstag, 8.5.2010, 19:30 Uhr**

Aula des Dom-Gymnasiums in Freising  
Muttertagskonzert mit dem Sangerhort Freising

### Maisach

**Sonntag, 09.05.2010, 16.00 Uhr**

Dreifachturnhalle der Realschule Maisach  
**Gesangverein Maisach e.V., Muttertagskonzert**

Die Chöre des Gesangverein Maisach, der „Gemischte Chor“, der Jugendchor

„Sound of Voices“ und die „Fridolinspatzen“ gestalten unter der Leitung von Christian Meister dieses Konzert.

Eintrittspreis:

7 € VVK, 8 € Abendkasse,  
Jugendliche bis 18 Jahre frei

### Unterschleibheim

**Freitag, 14.05.2010, 19.30 Uhr**

Bürgerhaus Unterschleibheim

**MGV Sangerkreis Lohhof:**  
Fruhjahrskonzert Männerchor / Gemischter Chor (mit dem Trientiner Bergsteigerchor „Choro Presanella“ aus Pinzolo in Italien)

### München

**Samstag, 15.05.2010, 20.00 Uhr**

Herkulesaal der Residenz  
Konzert

Franz Schubert Symphonie Nr.7 „Die Unvollendete“

Franz Schubert: Messe Es-Dur, D 950  
Ausführende: **Staffelseechor Murnau**  
Symphonieorchester Wilde Gungl München

### Murnau

**Sonntag, 16.05.2010, 17.00 Uhr**

Pfarrkirche St. Nikolaus Murnau  
Konzert

Franz Schubert Symphonie Nr. 7 „Die Unvollendete“

Franz Schubert: Messe Es-Dur, D 950  
**Staffelseechor Murnau**  
Symphonieorchester Wilde Gungl München

**Deggendorf****Freitag, 21.05.2010, 20.00 Uhr**

(Einlass 19.00 Uhr)

Stadthalle Deggendorf (Halle 2—neu):

**Chorkreis Deggendorf e.V.**,  
www.deggendorfer-stadthallen.de“ \t  
„\_blank“ „Jukebox“—Schlager,Pop,Rock  
undCo.—Benefizkonzert zug. d. Förder-  
verein Kinderklinik Deggendorf e.V.**München****Freitag, 21.05.2010, 19.00 Uhr**

Hubertussaal Schloss Nymphenburg:

**Sangerkreis München e.V., Früh-  
ling im Schloss**www.saengerkreis-muenchen.de/  
v e r a n s t a l t u n g e n /  
konzert\_2010\_hubertussaal.htm**Ingolstadt****Samstag, 19.06.2010, 20.00 Uhr**Festsaal des Theaters Ingolstadt  
VIVA LA MUSICA Gaimersheim/  
Jugendchor, **Jubiläumskonzert zum  
40-jährigen Bestehen von Viva La  
Musica**

www.vivalamusica-gaimersheim.de

**Holzkirchen****Samstag, 19.06.2010, 19.00 Uhr**

Kultur im Oberbrau, Festsaal

Unter dem Motto „**10 Jahre cantica  
nova holzkirchen**“ veranstaltet der  
Chor am 19. Juni 2010 um 19 Uhr ein  
Festkonzert im neu eröffneten Kultur-  
zentrum im Oberbrau, Holzkirchen. Das  
Konzert spannt nicht nur einen weiten  
musikalischen Bogen von Chorwerken  
des 16. Jahrhunderts über die Ro-  
mantik bis hin zum Jazz, sondern prä-  
sentierte zugleich Highlights der Kon-  
zerte aus zehn Jahren cantica nova  
holzkirchen. Weitere Informationen  
zum Programm unter  
www.canticanova.de.  
Eintritt 13,- (erm. 10,-),  
Vorverkauf: Kulturbüro, Tel. 08024/  
478505**München****Sonntag, 04.07.2010, 20.00 Uhr**

Himmelfahrtskirche, Sendling

**25 Jahre Capella Vocale München**  
JubilaumskonzertKarten unter 089-15930106 und an  
der Abendkasse.**Fürstenfeldbruck****Samstag, 17. Juli 2010, 20.00 Uhr**Veranstaltungsforum Fürstenfeld  
(Stadtsaalhof - bei Regen im Saal)„Mozart unter Sternen“- Sommer-  
konzertBeruhmte Chöre, Solostucke und  
Orchesterwerke des Komponisten  
Wolfgang Amadeus Mozart, dargebo-  
ten am Samstag 17. Juli 2010 um 20  
Uhr unter freiem Himmel im Stadtsaal-  
hof in der wunderschönen Kulisse des  
Veranstaltungsforums Fürstenfeld (bei  
Regen im Stadtsaal).Veranstalter: **Chorgemeinschaft  
Fürstenfeldbruck**Mitwirkende: Tschechische Kammer-  
philharmonie Prag

Olga Jelinkova, Sopran

Jan Oblistol, Klarinette

Dirigent: **Klaus Linkel**Karten zu 27,00/ 23,00 Euro unter  
[www.chorgemeinschaft-ffb.de](http://www.chorgemeinschaft-ffb.de)**Fürstenfeldbruck****Sonntag, 18.07.2010, 16.00 Uhr**

Klosterkirche Fürstenfeldbruck:

Bachchor Fürstenfeldbruck,

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem,  
Joseph Haydn: Te Deum

Zusatzinformation:

Roswitha Schmelzl - Sopran(Marion

Eckstein - Alt(Robert Sellier -

Tenor(Christian Villiger - Bass

Leitung: **Gerd Guglhor**

weitere Informationen unter

[www.bachchor-ffb.de](http://www.bachchor-ffb.de)**Pliening-Ottersberg****Samstag, 24.07.2010, 20.15 Uhr**

Ottersberger Sommerkonzerte, 85652

Pliening-Ottersberg, An der Leiten:

Die neue Vokalrevue zum 20. Geburts-  
tag der Pinguin-Singers<http://www.pinguin-singers.de>**München****Samstag 24.07.2010, 20.00 Uhr**

Theaterzelt „Das Schloss“

**Harmunichs**

Sisters are doing it for themselves

Jubiläumskonzert – 15 Jahre  
Harmunichs

www.harmunichs.de

Beginn: 20:00 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr

Eintritt: 17,-/ 15,- € zzgl. VVK (Mün-  
chen Ticket)[www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

Das Schloss

Schwere-Reiter-Str. 15

80637 München

[www.dasschloss.com](http://www.dasschloss.com)**Moosburg****Dienstag, 27.07.2010, 17.00 Uhr****Liedertafel Moosburg**, Grundschu-  
le Süd, Moosburg:**Schnupperkonzert Kinderchor****Der Sangerkreis München plant  
voraus:**Chormatinee im Botanischen Garten  
München-Nymphenburg jeweils um  
11.30 Uhr, gestaltet von folgenden  
Chören:

09.05. Atout Choeur

16.05. Herrenbesuch e.V.

30.05. bar nineteen e.V.

06.06. GieSingers

12.06. Schwedischer Chor München

13.06. Liedertafel Fasanerie München  
e.V. und Harmunichs

20.06. BMW Männerchor München

27.06. perpetuum cantabile e.V.

03.07. Munich Blue Notes

04.07. piccanto Vokalensemble

11.07. Singkreis Allach und Die Musici  
München e.V.18.07. MGV Liedertafel Pasing e.V.  
und Gesangverein Amicitia e.V.

24.07. Gospel al dente

25.07. Barberries e.V.

01.08. Münchner Kindl Chor e.V.

08.08. Herrenbesuch e.V.

22.08. GieSingers